

Wie ich das Wunder mit Nahtoderfahrung in Ingolstadt erlebt habe - Erfahrungsberichte

Beitrag von „Glubbman“ vom 11. Juli 2021, 19:46

Jemand der das Spiel nicht live mitverfolgt hat kann aber nicht nachvollziehen, welch grauenhaftes Endzeitgefühl des Untergangs, der Katastrophe, des Endes... man da hatte.

Während dieses nahezu manifestierten Endes, mitten im Gefühl des Grauens kurz vor Abpfiff, hat man kurz noch das letzte Fünkchen Hoffnung zusammengekratzt und dieses Fünkchen Hoffnung in den letzten langen Ball von Margreitter nach vorne gesetzt, dass da vorne doch etwas passieren könnte.

Durch glückliche Verkettung prallte der Ball zurück und wurde als letzte Aktion von Erras rückwärts blind wieder in der Strafraum gespielt, wo Schleusener dann direkt, gestreckt mit letzter Kraft am Torhüter vorbeilegte und der Ball noch ewig reinrollte und man nicht wusste ob den noch jemand von der Linie kratzt.

Danach folgte die Entladung der Anspannung der Gefühle in Form von Schreien und nervös unkoordinierten Bewegungen durch den Raum.

Kurz danach dann wieder einfach Leere und Lähmung, das Bewusstsein dass man dem sportlichen Tod durch nicht wiederholbare glückliche Umstände gerade von der Schippe gesprungen ist, begleitet von eine Art Angst, man könnte gerade doch noch vom Traum aufwachen und feststellen, das Tor ist nie gefallen.... bei mir unterbewusst bis heute, wenn ich an dieses Spiel zurückdenke..

Was für einen Kult ?? Es gibt überhaupt keinen Kult um das Spiel!